

Humorvoller Start ist geglückt

Herzogenbuchsee Saisonstart der Kreuzabende mit Esther Hasler war ein Erfolg

Die Kreuzabende Herzogenbuchsee starten in eine neue, vielversprechende Saison. Die bekannte Pianistin und Chansonnière Esther Hasler erfreute zur Eröffnung das Publikum mit Texten und Liedern, die aus dem prallen Leben gegriffen sind.

VALENTIN MISTELI

Den ersten Lacher konnte sich am Mittwohabend in der Aula der Sekundarschule niemand lange verkneifen. Mal ernst und bissig, mal heiter und lustig und dann wieder spitzfindig und melancholisch brachten Esther Haslers Chansons Freude und Lachen unter die anwesenden Leute. Für die Kreuzabende Herzogenbuchsee war es ein gelungener Saisonstart. Vielversprechend begonnen, verspricht das Organisationskomitee noch viel mehr für die laufende Saison.

«Wir wollen Ihnen andere Räume auftun», sagte Denise Lüchinger, Co-Präsidentin des Kreuzabende-Komitees in ihrer Ansprache zum Saisonbeginn dem Publikum. «Einmal gehen wir in den Senegal, dann in den Balkan und einmal sogar in die Renaissance», kündigte Lüchinger noch kommende Veranstaltungen an.

Das pralle Leben

Als erste Künstlerin der Kreuzabende-Saison lud Esther Hasler mit ihrem Programm «Küss den Frosch!» das Publikum ein, ihr und ihrem Klavier in Alltagssituationen hinein zu folgen. Mit 17 Chansons, die bis auf wenige Ausnahmen aus der eigenen Feder stammen, schilderte Hasler mit verschiedenen Musikstilen, Mimik und Stimmenimitationen sowie mit präzisen Texten Szenen und Beobachtungen aus dem Alltag, teils komisch zugepitzt, teils märchenhaft verfremdet. Eine Bahnfahrt, der «Enthaarungswahnsinn» der Männer und postmoderne Namensgebung wurden ebenso thematisiert wie Formen der Zweisamkeit und des Alleinseins. Die Geschichten unterschiedlichen Inhalts und rascher Abfolge verknüpfte Hasler mit wiederkehrenden Namen, Bildern und Rhythmen. Das Publikum reagierte sofort. Gleich war Schmunzeln und



ESTHER HASLER Sinnlich und mit viel Humor und Geschick erfreute die Chansonnière zum Saisonstart der Kreuzabende Buchsi das zahlreich erschienene Publikum. vmo

Lachen zu vernehmen. «Ich habe mich sehr willkommen gefühlt», bestätigte Esther Hasler diesen Eindruck auf Nachfrage. Der sehr schöne Dialog mit dem Publikum habe sie motiviert und eine Verbundenheit zum Publikum entflammt. «Die Geschichten klingen bei verschiedenen Leuten anders nach», weiss Hasler. Die raschen, thematischen Wechsel zwischen den Szenen regten zum Nachdenken an. «Ich finde es gut, selber mitdenken zu müssen und nicht nur berieselt zu werden», meinte eine Zuschauerin spontan.

Jüngst preisgekrönt

«Es war ein Glücksfall», betont Lisa Preisig vom Komitee die Tatsache, dass Hasler gebucht worden sei, bevor sie den Trudy-Schlatter-Preis gewonnen habe. «Wir mögen Darbietungen, die Aufwind haben», nennt sie die Ziele des Komitees.

«Die Preisverleihung am Montag ist wunderschön gewesen», so die erfreute Esther Hasler. «Der Preis hat sehr viel Auftrieb gegeben. Er ist Anerkennung für 13 Jahre Schaffen, in denen und während derer ich in Kleintheatern unterwegs war.» Der Preis wird von der Frauenzentrale Bern an Frauenwerke vergeben. Hasler betont jedoch, dass sich ihr Programm an beide Geschlechter richte. Es gehe darin um Alltagsgeschichten, auch mit dunklen Seiten. Hasler hebt besonders Verwandlungsprozesse hervor, wie die Veredelung der glibberigen Seite des Froschs. «Er steht für vieles», schliesst sie enge Interpretationsversuche aus.

Kultur erhalten

Auch in der nun angelaufenen Saison werde sich für die Besucher nichts ändern, versichert das Organisationskomitee. Das Programm

AKTUELLES PROGRAMM:

Mittwoch, 8. November 2006, 20 Uhr
Kara – Wärme Töne gegen die Kälte
Mittwoch, 22. November 2006, 20 Uhr
Ibericus – nicht alle Wege führen nach Rom
Mittwoch, 24. Januar 2007, 20 Uhr
Strohmann / Kauz – Wasserschaden
(alle Anlässe in der Aula der Sekundarschule)
Mittwoch, 14. Februar 2007, 20 Uhr
Balkanes – Poesie, Gesang, Tanz
Mittwoch, 7. März 2007, 20 Uhr
Maskereye – Maskentänze
Mittwoch, 21. März 2007, 20 Uhr
bocc'aperta – Öpper het mini Chnöche vertuscht
(alle Anlässe in der reformierten Kirche)

soll weiterhin hochkarätige Unterhaltung bieten. Seit der letzten Saison können Interessenten im Verein Kreuzabende Mitglied werden und von Reduktionen profitieren. Ziel dieses Angebots sei, ein wichtiges Stück der Buchser Kultur zu erhalten.